

Im offiziellen Teil der Ausstellungseröffnung ging von einer Vertreterin in des Landkreises Nienburg ein großes Danke an Lilia Gavrilenko und ihr Team, die es geschafft hatten, „Jugendliche aus dem Kreisgebiet für einen kreativen Umgang mit Wertstoffen zu begeistern“. Man hoffe, auch im Jahr 2011 ein neues Projekt mit Lilia Gavrilenko initiieren zu können. Bei „Stärken vor Ort“ handelt es sich um ein Bundesprojekt, bei dem pro Projekt bis zu 10.000 Euro Zuschuss vom Europäischen Sozialfond gezahlt werden.



„Es hat Spaß gemacht“, erklärten zwei Sprecherinnen im Namen der Projektgruppe.



Kunstpädagogin Lilia Gavrilenko (links) wurde für ihre langjährige Tätigkeit geehrt: 35 Jahre als Kunstpädagogin, 15 Jahre in Stolzenau; von links nach rechts: Marlies Bleeke, Vorsitzende des Vereins für Kinder- und Jugendarbeit, Bürgermeister Bernd Müller und Karsten Heineking, Landtagsabgeordneter.



Alle Projektteilnehmer erhielten Urkunden aus der Hand von Bürgermeister Bernd Müller.

Der Landtagsabgeordnete Karsten Heineking lobte das Projekt in seinem Grußwort. „Ich stehe ja nicht im Verdacht, von Kunst große Ahnung zu haben, Lehrer haben mich mal Kunstbanause genannt“, bekannte er schmunzelnd. „Aber wenn man im Landkreis Nienburg etwas hört von einer Kunstschule, dann steht Stolzenau immer an erster Stelle. Man merkt, Sie machen es mit ganzem Herzen. Wenn ich mal etwas machen wollte mit Kunst, ich würde immer zu Ihnen in die Kunstschule Stolzenau kommen.“

Auch von Seiten des Landesverbandes der Kunstschulen erhielt die Stolzenauer Kunstschule ein großes Lob. Seit einem Jahr gehört sie dem Landesverband an, „hat alle Kriterien für eine Aufnahme erfüllt“, hieß es. Für eine Kunstschule sei es wichtig, immer Auge und Ohr am Puls der Zeit zu haben. „Wenn ich in eine Musikschule gehe, weiß ich immer, was mich erwartet, aber in einer Kunstschule ...? Da sind alle Künste unter einem Dach.“ Kunst habe auch ein hohes integratives Potenzial, wurde der Bogen zum Projekt geschlagen. „Eine Kunstschule macht einfach glücklich; man arbeitet mit Kopf, Herz und Hand.“

19 junge Menschen arbeiteten mit an dem Projekt. „Wir haben uns besser kennengelernt und es hat Spaß gemacht“, erklärten zwei Sprecherinnen für die Gruppe. „Einige von uns machen jetzt Abi und werden sicherlich etwas mit Kunst machen.“ Bürgermeister Bernd Müller gratulierte der Kunstschule Stolzenau zu ihrer Aufnahme in den Landesverband. „Es ist wieder ein gutes Integrationsprojekt gewesen. Eine Stärke der Gemeinde Stolzenau ist ganz sicher die Kunstschule. Es ist eine absolute Stärke und Kinderfreundlichkeit, die die Kunstschule weit über Stolzenau bekannt gemacht hat.“ Lilia Gavrilenko gratulierte er zum Jahresförderpreis für ihre Tätigkeit als Kunstpädagogin von 35 Jahren insgesamt und von 15 Jahren in Stolzenau. Den jungen Künstlerinnen und Künstlern überreichte der Bürgermeister Urkunden für ihre Projektteilnahme.



Lilia Gavrilenko freute sich über ihre aktive Teilnehmergruppe: „Alle haben durchgehalten, haben auch bei 30 Grad Hitze noch geschweiß!“. Alten Spiegeln und Schrott sei neues Leben eingehaucht worden. „Ein Hänger voll Schrott war hier angekommen. Und was die Jugendlichen daraus alles gemacht haben!“ Spiegel seien gebrochen worden, Teile wurden sortiert, Mosaiksteine auch dazugekauft, vieles sei gespendet worden. An die Spender ging ein herzliches Danke von Kunstschule und Teilnehmern.

